N° 99. — 1. Jahrgang. Preis : 10 Centimes. Donnerstag 16. Oktober 1919.

Mosel- & Saar-Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle: Metz : Rue des Clercs, 1 Telephonnummer 10 Telegrammadresse: Moselsaar-Metz.

Unabhängiges Tageblatt zur Vertretung der Interessen der Mosel- und Saargegend

Journal de la Moselle et de la Sarre

Abonnementspreis: Vierteljährlich 6,00 Fr. Bestellgeld nicht mitgerechnet. Durch die Zeitungsträger in Metz ins Haus gebracht 6,00 Fr. Druck und Verlag: Metz : Rue des Clercs, 1

Kritisch-politische Betrachtungen.

Das brennende Elsass.

Den Artikel der „Deutschen Nation", den wir gestern wiedergegeben haben, mag mancher Schwarzseher oder blindwütige Patriot kopfschüttelnd gelesen haben. Dass es noch eine Unmasse von patriotischen Träumern gibt, die ungern aus ihrem Schlaf geweckt werden und den Kopf weiter in den Sand stecken möchten, das ist eine unbestreitbare Tatsache, über die wir kein Wort mehr verlieren wollen. Was uns selber angeht, so wollen wir nicht erst warten, bis wir am Rande des Abgrundes angelangt sind, um die verhängnisvolle Binde abzuwerfen, die alles unserem Blick entzieht und den Weg des Verderbens zu verlassen. Das Straussvogelrezept hat bisher noch keinen Strauss gerettet

Wir haben bereits angedeutet, dass der fragliche Artikel von Ungenauigkeiten und Uebertreibungen trieft Es kann indessen nicht geleugnet werden, dass in demselben eine Anzahl von Tatsachen aufgezählt sind, die als solche nicht aus der Welt zu schaffen sind und keineswegs mit einer eleganten Handbewegung abgetan werden können Aus diesen Tatsachen, die sie mit seltener Geschicklichkeit ausbeutet, zieht die deutsche Zeitschrift jedoch falsche Schlussfolgerungen, die in diesem Triumphschrei gipfeln: Frankreichs elsass-lothringische Legende ist zusammengebrochen. Nein, es gibt keine elsass-lothringische Legende, und darum kann auch keine elsass-lothringische Legende zusammenbrechen Wohl aber gibt es hier einen beängstigenden Umschwung, eine gedrückte Stimmung, die geeignet sind, der wohlberechneten Lyrik der deutschen Monatsschrift einen Schein von Berechtigung zu geben.

Es sind hier Dinge vorgekommen, die man einfach nicht ungeschehen machen kann, und die einem schadenfrohen Nachbarn unmöglich verborgen bleiben konnten. Und den Artikel der „Deutschen Nation" sollten wir als Leuchtfeuer und Fingerzeig begrüssen im grauen Nebelmeer, in dem wir plan- und ziellos herumirren. Er sollte uns zeigen, über was man drüben am meisten frohlockt Und da müssen wir vor allen Dingen den Willen und den Mut haben, auf die Klippen zu blicken, welche uns den Weg versperren Wir wollen gerne zugeben, dass auch jede Politik, welche die uns quälenden Uebel masslos übertreibt, verkehrt und verderblich ist, weil sie die verantwortlichen Stellen zu Massnahmen verleitet, die über das eigentliche Ziel weit hinausschiessen Aber wir werden uns auch nie das Recht nehmen lassen, diese Uebel blosszustellen und unsere Meinung darüber frei zu äussern. Wer glaubt, uns vormachen zu können, die Wunde sei am Vernarben, wenn sie erst recht blutet, wird bei uns schlecht ankommen.

Unser Haus brennt und weist einen Spalt auf, der von Tag zu Tag grösser wird! Das müssen wir zunächst als feststehende Tatsache anerkennen und uns unversäumt nach den nötigen Löschmitteln umschauen. Es kann uns nichts nützen, das rissige Gebäude von einem künstlichen Rauchschleier zu umgeben und abzuwarten, bis das Feuer von selber ausgeht

Der Wind hat schon Kerzenlichter, aber noch keinen Brand ausgeblasen. R. A.

Die Beendigung des Kriegszustandes.

Aeusserungen der Pariser Presse.

Paris, 14. Okt. Die Zeitungen besprechen in längeren Ausführungen die Konsequenzen und Folgerungen aus dem Friedenszustand für den geregelten Gang sämtlicher Staatsverwaltungen. Die Regierung, sagt der «Petit Parisien», wird in allernächster Zeit den Kammern einen Entwurf vorlegen der zum Zweck hat, die Wirkung einer bestimmten Anzahl Gesetze, die normalerweise mit der Rückkehr zum Friedenszustand hinfällig werden würden, zu verlängern. Ueber die Lage der feindlichen Ausländer, die in Konzentrationslager geschickt worden waren, gibt der «Petit Parisien» folgende näheren Angaben: In Freiheit werden gesetzt werden alle Männer, die vor dem Krieg ihre Sympathie für Frankreich in bestimmten Kundgebungen geäussert haben und eben um ihre Naturalisation nachsuchten. Ebenso verhält es sich für Ausländerinnen, die Kinder hatten, die sich für Frankreich schlugen. Alle diese Ausländerinnen sind ermächtigt, sich wieder nach ihrem französischen Wohnsitz zurück zu begeben, aber sie werden nichts destoweniger Gegenstand diskreter Ueberwachung bleiben. Die verdächtigen Ausländer werden ausgewiesen und in ihr Ursprungsland zurückgesandt. Die Abfahrt der Deutschen wird vom 19 Oktober an ohne Unterbrechung vor sich gehen. Am 8. November sollen alle Konzentrationslager geleert sein. Das Regime der Reisepässe für Franzosen die sich ins Ausland begeben, bleibt dasselbe bis zum Abschluss eines internationalen Abkommens. Reisen von Deutschland nach Frankreich und umgekehrt können erst nach erfolgter Ratifizierung stattfinden. Die Ratifizierung des Friedensvertrages von Versailles mit Deutschland wird die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zur Folge haben. Vorläufig wird kein Botschafter nach Berlin entsandt werden, ein Geschäftsträger wird vorübergehend mit dieser Mission betraut werden. Ueber die betreffende Persönlichkeit ist noch nicht entschieden worden. Baron von Lersner wird deutscher Geschäftsträger in Paris werden. Oesterreich wird wahrscheinlich durch den Führer der österreichischen Delegation in St. Germain, Herr Eichhoff vertreten werden. Dies kann aber erst nach der Ratifizierung des mit Oesterreich unterzeichneten Vertrages geschehen.

TAGES-NEUIGKEITEN UND LETZTE TELEGRAMME

Die Streiklage.

Wenn das Streikbild sich auch im grossen Ganzen nicht geändert hat, so macht sich immerhin überall eine gewisse Entspannung bemerkbar. Der Generalstreik, dessen Ausbruch man befürchtete, scheint schon in seinen Anfängen auf ernsten Widerstand gestossen zu sein, sodass wir nur Teilstreiks gegenüberstehen, die sehr bald beigelegt würden. Es ist zur Stunde ein Ding der Unmöglichkeit, über die gegenwärtige Streiklage auch nur ein annäherndes Bild zu gewinnen, gerade weil die Streikbewegung so zersplittert ist und sich planlos entwickelt. Soviel kann jedoch gesagt werden, dass eine gewisse Besserung der Lage zu verzeichnen ist.

Hayange.

Hier wird in den de Wendelschen Betrieben wieder allgemein gearbeitet. Es zeigt sich nirgends irgendweiche Streiklust. Die Betriebe funktionieren vollständig. — Die Strassenbahnen funktionieren vollständig

Rombas.

Die heutige Arbeitsaufnahme ist eine sehr beträchtliche. Es sind gut 60 Prozent der Arbeiterschaft heute früh zur Arbeit erschienen. Man glaubt annehmen zu dürfen, dass die Arbeitsaufnahme bald eine vollständige sein wird.

Hagondange.

Der Streik in den ehemals Thyssenschen Stahlwerken ist ein vollständiger. Es herrscht allgemein Ruhe und Ordnung.

Thionville.

Auf der Karlshütte streikt noch über die Hälfte der Arbeiter; doch ist die Zahl der Arbeitenden grösser, als dies gestern der Fall war. Der rote Metallarbeiterverband hat, wie verlautet, Lohnforderungen eingereicht und die Verstaatlichung der Hütte verlangt.

Knutange.

Bei der Hütte „Friede" sind heute 120 Arbeiter zur Arbeit erschienen. Die Werksverwaltung hat einen Aufruf an die Arbeiter erlassen, morgen wieder die Arbeit in Fontoy aufzunehmen Es herrscht vollständige Ruhe

• • •

Auch in Metz ist die Lage unverändert. Forderungen konnten weiter keine eingereicht werden, da es sich eben um einen Sympathiestreik mit ausständigen Metallarbeitern handelt. — Das Gerede, als fehle es an Kohlen und als feiere man wegen Kohlenmangel beim Gaswerk, stimmt nicht; das Gaswerk hat genügend Kohle. — Heute früh waren es 70 Strassenbahnangestellte, die bereit waren, den Betrieb aufzunehmen.

Die Ratifikation durch den Präsidenten der Republik

PARIS, 14. Oktober. — Das „Journal officiel" veröffentlicht heute den vom Präsidenten der Republik vollzogenen Ratifizierungsakt des Friedensvertrags mit Deutschland und der andern in Versailles am 28. Juni 1919 unterzeichneten Verträge, dessen Depot entsprechend den Schlussbestimmungen des besagten Vertrags erfolgen wird.

Eine französische Kommission für die Rheinlande

Paris, 15. Okt. Durch Dekret vom 14. Okt. auf Vorschlag des Ministerpräsidenten und des Ministers des Aeussern ist Herr Paul Girard, Maître des requêtes beim Staatsrat zum Kommissaire der franz. République für die Rheinlande und zum Präsidenten der Hohen interalliierten Kommission für das besetzte Rheingebiet ernannt werden.

Die Vorgänge in Brest

BREST, 15. Okt. — Die auf dem Wilsonplatz vereinigten Streikenden erfuhren heute abend um 8 Uhr die Entscheidung der Arbeitgeber der Metallindustrie, die ihren Arbeitern Löhne von 12 bis 15 frcs. gewähren wollen anstatt 18 bis 20 frcs., die gefordert waren, wobei sie jedoch eine Lohnerhöhung von 3 Fr. für die Zeit vor dem Streik bis auf einen Monat zurück gewähren.

Die Arbeiter der Bauindustrie erhielten keinerlei Befriedigung. Diese Entscheidungen wurden von vielen mit Protest aufgenommen, doch mahnten die Redner der Arbeitsbörse die Arbeiter zur Ruhe und forderten sie auf, möglichst bald an die Arbeit zu gehen. Die Versammlung löste sich inmitten der Infanterie- und Kavallerietruppen, die den Platz besetzt hatten, auf, ohne dass ein Zwischenfall zu verzeichnen gewesen wäre. Der Generalstreik darf als beendigt angesehen werden.

Die Internationalisierung des Flugverkehrs.

PARIS, 14. Oktober. Die Konvention über das internationale Flugwesen wurde heute nachmittag um 4 Uhr im Auswärtigen Amt von Vertretern der nachstehenden Mächte unterzeichnet: Belgien, Bolivien, Brasilien, Britisches Reich, China, Ecuador, Frankreich, Italien, Panama, Portugal, Rumänien, Siam, Uruguay.

Um den Frieden

Die Ratifikation Englands und Italiens.

PARIS, 15. Oktober. Die Ratifizierungsakte Grossbritanniens und Italiens sind noch nicht an das Sekretariat der Friedenskonferenz gelangt. Man glaubt, dass der Austausch der Ratifikationsurkunden zu Beginn der kommenden Woche stattfinden wird.

Der Bürgerkrieg in Russland.

Ententeverstärkungen gegen v. der Goltz

LONDON, 14. Oktober. — Der Korrespondent der Morning Post in Kopenhagen telegraphiert: Ein Telegramm aus Reval meldet, dass Transporte der Entente sowie litauische Verstärkungen am letzten Freitag nach dem Meerbusen von Riga abgegangen sind. Nachrichten aus Berlin zufolge haben englische Kriegsschiffe 50000 Mann lettischer Hilfstruppen gelandet, die die Deutschen in der Flanke angreifen sollen.

Eine neue Offensive in Vorbereitung

HELSINGFORS, 14. Okt. — Communiqué der Nord-Ost-Armee. Wir haben Yamburg genommen und setzten mit Erfolg unseren Vormarsch in Richtung Pskow fort. Der Feind entfaltete eine gewisse Tätigkeit. Eine neue Offensive gegen Louga ist in Vorbereitung

Oberst Bermont will verhandeln

Stockholm, 14 Okt Am Morgen des 12 Oktober hat Oberst Bermont die Letten um Abschluss eines Waffenstillstandes ersucht, der in Mitau abgeschlossen werden sollte Der litauische Ministerrat, der sich in Riga versammelt hatte, beschloss ihm zu antworten, dass es keine Möglichkeit gäbe, mit einem Oberst in Verhandlungen einzutreten, den General Foudenitsch als Vaterlandsverräter erklärt hat. Nach eingelaufenen Nachrichten war dieses Waffenstillstandsgesuch auf den energischen Widerstand zurückzuführen den die litauischen Truppen geleistet haben, um den baltisch deutschen Streitkräften den Uebergang über die Dur und somit den Einmarsch in Riga zu verwehren.

Das spanische Königspaar in Paris

Paris, 15. Okt. Der König und die Königin von Spanien treffen am 22. Oktober ein; im Elysée wird ihnen ein intimes Diner gegeben werden Es liegt in der Absicht von Herrn Poincaré, den König Alphons XIII. zu einer Jagd nach Rambouillet einzuladen, die am 21. stattfindet Am selben Abend noch wird der König nach Verdun abreisen, um den ganzen dortigen Sektor zu besuchen, wobei er wahrscheinlich von Marschall Petain begleitet wird. Am 2 werden Herr und Frau Poincaré mit dem Herrscherpaar einem Diner in der spanischen Botschaft beiwohnen.

Die Einnahme Rigas nicht bestätigt.

PARIS, 14 Okt. — Der «Temps» meldet aus London: Der Korrespondent des «Daily Chronicle» telegraphiert aus Riga: Nach einem dreistündigen Ringen sind die Deutschen in Riga einmarschiert, sind dann aber auf die Nachhut des Generals Berkais gestossen, die sich aus 2000 entschlossenen Letten zusammensetzte. Immerhin gibt es dem «Daily Telegraph» zufolge noch keine Bestätigung der Einnahme Rigas durch die deutsch-russischen Zeitungen.

Der Bolchewismus als Deckmantel.

PARIS, 14. Okt. — In einem Interview, das er einem Redakteur von Hufvudsdagbladet gewährte, erklärte von der Goltz, dass zwei Drittel seiner Truppen in Kurland bleiben würden, wo ihnen Grund und Boden versprochen worden sei, falls sie das Land von den Bolchewisten säuberten. Diese Männer, fügte er hinzu, sind erforderlich, um die Grenze von Ostpreussen zu verteidigen und ihr einziges Ziel ist der Kampf gegen den Bolchewismus.

Die Valorisation der Bankguthaben

Paris, 15 Okt — Das «Journal» gibt einen Artikel seines Strassburger Sonderberichterstatters wieder, in dem dringend die alsbaldige Valorisation der Bankkonten verlangt wird.

Der Zustand Wilsons

Washington, 15. Okt. Der Zustand des Präsidenten Wilson ist ungefähr derselbe wie im Verlauf der letzten Tage. Der Präsident muss noch auf eine ziemlich lange Zeit das Bett hüten.

Luftverkehr.

Paris—Melbourne

Paris, 14 Okt. (Havas). Der Flieger Poulet ist heute morgen um 7 Uhr in Issy-les-Moulineaux zu seinem Fluge Paris—Melbourne erneut gestartet.

Kurze Nachrichten

Loudon. — Der Mord d'Annunzios, den einige Zeitungen aus österreichischer Quelle gemeldet haben, wird dementiert.

Rom. — Ausser dem Friedensvertrag mit Deutschland hat der König auch die Verträge bezüglich der Rheinprovinz und Polen unterzeichnet.

AUS ALLER WELT

Frankreich

Ein Ministerrat im Elysée.

Paris, 14. Okt. — Die Minister versammelten sich heute morgen unter dem Vorsitze des Herrn Poincaré im Palais de l'Elysée. Herr Clemenceau unterbreitete dem Präsidenten der Republik zur Unterschrift ein von ihm bereits unterschriebenes Dekret, das Herrn Léon Bourgeois als Vertreter Frankreichs im Rate des Völkerbundes ernennt. Der Ministerpräsident und Kriegsminister sowie der Marineminister, haben ihm ein weiteres Dekret zur Gegenzeichnung unterbreitet, das die allgemeine Mobilisation mit dem Tage des Aufhörens der Feindseligkeiten aufhebt.

Deutschland

Ein Riesenprozess in Mannheim

Basel, 14. Okt Aus Mannheim wird gedrahtet: Das Staatsgericht meldet, dass in dem schwebenden Verfahren betr der Unruhen in Mannheim, 300 bis 400 Personen auf der Anklagebank sich befinden.

Eine Besichtigungsreise Noskes

Basel, 14 Okt. Aus Kattowitz wird gemeldet: Noske ist hier angekommen, um diese Gegend zu besichtigen. Es fand eine Konferenz zwischen den Industriellen Oberschlesiens statt, um über die industrielle, wirtschaftliche und militärische Lage zu beraten. In einer Ansprache an die Truppen betonte Noske, dass nicht der geringste Teil deutscher Erde in fremde Hände übergehen würde. Herr Noske begab sich alsdann nach Beuthen.

Berlin dementiert

Berlin, 14. Okt. Die Reichsregierung erklärt die Nachricht für vollständig unbegründet, dass Deutschland die Absicht habe, in baltischen Landen eine deutsche Herrschaft mit Hilfe der deutschen Truppen aufrecht zu erhalten. Die Regierung erklärt, dass sie ihr Möglichstes tun wird, um der interalliierten Kommission in den baltischen Landen die Lage entwirren zu helfen.

Die Frage des Markkurses

Basel, 14. Okt. Man meldet aus Berlin: Die Frankfurter Zeitung meldet, dass am letzten Sonntag unter dem Vorsitze des Herrn Erzberger eine Konferenz zwischen Vertretern der Finanzwelt und des Handels stattgefunden hat um die Frage des Markkurses eingehend zu prüfen Das Ziel dieser Konferenz besteht darin, die geeignetsten Massnahmen zu treffen, um den Kurs der Mark wieder zu seiner normalen Höhe zurückzuführen

Die Mitglieder der Konferenz waren sich darin einig, dass als erste Bedingung die Flucht des Kapitals zu verhindern sei. Die Vertreter der Banken werden zur nächsten Konferenz eingeladen.

England

Endgültige Abschaffung der schwarzen Listen.

London, 14. Okt. — Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten gibt bekannt, dass dem Beschluss des Hohen Wirtschaftsrates zufolge die Schwarzen Listen entgültig abgeschafft sind.

Italien

Tittoni in Paris.

Rom, 14. Okt. — Herr Tittoni ist gestern abend in Begleitung von Frau Tittoni und seiner Tochter des Herrn Cabasso, seines Kabinettschefs und des Grafen Paterno, Legationssekretär nach Paris abgereist.

Herr Tittoni wird im königlichen Schloss «San Rossort» noch mit dem König konferieren.

Bulgarien

Bildung eines Ministeriums für die Unterzeichnung des Vertrags

Sofia, 14. Okt. — Das Ministerium Stamboulowski, das den Friedensvertrag mit der Entente zu unterzeichnen haben wird, ist gebildet. Die verschiedenen Ministerien sind folgendermassen besetzt: Ministerpräsident und Kriegsminister: Stamboulowski; öffentlicher Unterricht: Kaalof; Ministerium des Innern: Dimitrof; Landwirtschaft: Daskaloff; Auswärtige Angelegenheiten: Maggiaroff; Handel: Bouroff. Diese zwei letzten Ministerien sind von den gemässigten Sozialisten besetzt. Das Gerichtswesen und die öffentlichen Arbeiten sollen den Demokraten, die Finanzen den Fortschrittspartei überlassen werden. Ins Kabinett wurden ausserdem 4 Agrarier aufgenommen.

Ueberlebte Institutionen.

Einem Artikel der Strassburger «Freie Presse» entnehmen wir folgende Stelle, die sachlich und ruhig gehalten ist:

Wir hoffen nun, dass die Regierung von Elsass und Lothringen keinen Augenblick mehr zögern wird, in unseren Provinzen die normale Gesetzgebung wieder herzustellen und sowohl den Belagerungszustand, als auch die militärische Zensur abschaffen wird, da unseres Erachtens keine Gründe mehr vorhanden sind, diese überlebten Institutionen beizubehalten.

Hat der grosse militärische Zensurapparat diesen Zweck eigentlich erreicht?

Einige hundert Altdeutsche, die mit den Einheimischen in der ganzen Uebergangszeit in enger Berührung waren, die auch das öffentliche Leben und somit alle Vorkommnisse mitlebten, kehren uns wöchentlich den Rücken. Wenn also in irgend einer Zeitung irgend eine Notiz durch die militärische Zensur unterdrückt wurde, die, nebenbei bemerkt, nur sachlich gehalten war, war durch die Auswanderung von mehreren hundert Deutschen pro Woche jenseits des Rheins längst bekannt, was man unseren Lesern im Elsass vorsichtigerweise vorenthielt. Wenn man weiter bedenkt, in welch entstellter Art und Weise diese Nachrichten von Mund zu Mund drüben verbreitet wurden, so wird man uns recht geben, wenn wir behaupten, dass es viel besser und auch viel vernünftiger gewesen wäre, die Zensur wäre hier überhaupt nicht in Tätigkeit getreten, mindestens aber schon längst abgeschafft worden.

In einigen Wochen wählt das Volk von Elsass und Lothringen seine Abgeordneten. Wir stehen heute schon im Zeichen des Wahlkampfes. Für die Aufklärung, die nunmehr infolge der grossen Bedeutung der ersten Kammerwahlen in die Massen getragen werden muss, bedürfen wir eines freien Wortes. Wir dürfen von keiner Zensur mehr bevormundet werden. Wir möchten jede Fessel, die uns heute noch belästigt, von uns abstreifen.

Unser Volk ist sich seiner Aufgabe voll bewusst, die es im Rahmen der grossen demokratischen Nation zu vollbringen hat. Wir alle sind durch die Ratifizierung des Friedensvertrages durch die Kammer und durch den Senat Franzosen geworden, vor Gesetz und Recht. Als solche erwarten wir die Gleichstellung aller Volksgenossen.

Die Verhandlungen hinter den Kulissen dürften nunmehr beendet sein Wir müssen endlich klar sehen und unsere Bahn freimachen.

An der Regierung von Elsass und Lothringen, an unserem Generalkommissar, Herrn Millerand, liegt es jetzt, durch einen raschen Entschluss das Vertrauen zu rechtfertigen, das unser Volk ihm entgegenbringt.

Der Nachfolger des General Mangin.

Obwohl General Degoutte den General Mangin ersetzen soll, so wird er doch erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrages das Kommando über die Rheinarmee übernehmen, die unter dieser neuen Bezeichnung die 8. und die 10. Armee ersetzt. Bis zu diesem Augenblick bleibt General Fayolle an der Spitze der Rheinarmee.

Der Oberbürgermeister von Mainz, der Präsident der Provinz, der Generalvikar und die obersten Beamten von Mainz kamen heute um ihm einen Besuch abzustatten, ins herzogliche Palais. Bei ihrem Empfang hielt ihnen General Fayolle folgende Ansprache:

Ich danke Ihnen, meine Herren, für Ihren Besuch. Als ich nach Mainz kam, versprach ich Ihnen, dass ihre Person und ihre Güter in Sicherheit seien. Ich habe Wort gehalten. Selbst, als sehr ernstrevolutionäre Wirren im Inneren Deutschlands ausbrachen, wurde in den Provinzen die Sie verwalten, dank der Gegenwart der französischen Truppen und der Tatkraft des Generals Mangin, die Ordnung aufrecht erhalten. Wir haben Ihnen so einen ungeheuren Dienst geleistet, für den Sie uns Dank schulden. Der Friede wird zwischen unseren beiden Ländern bald normale Beziehungen herstellen. In jenem Augenblick wird mich Ceneral Degoutte ersetzen. Er wird bei der Befolgung der Bestimmungen des Friedensvertrages eine absolute Geradheit und Offenheit an den Tag legen Ich hege den Wunsch, dass sich zwischen Ihnen und uns, zwischen Ihrer Bevölkerung und unseren Truppen gute Beziehungen herausbilden. Was Sie betrifft, so wissen Sie wohl, das Frankreich überall das Beispiel einer Nation gibt, die Recht und Gerechtigkeit eben so hoch achtet, als sie sich leidenschaftlich für die Verteidigung der Freiheit einsetzt.

Die offizielle Einführung des neuen Bischofs von Strassburg.

Strassburg, 14. Okt. Heute nachmittag um 2½ Uhr fand die offizielle Einführung des neuen Bischofs von Strassburg, Mgr. Ruch, statt. Am Steintor wurde der Bischof vom Klerus und den katholischen Delegationen empfangen. Von dort ging der Zug zum Münster, wobei die Menge auf der ganzen Länge des Wegs Spalier stand. Vor dem Münster empfingen die Zivil- und Militärbehörden, u. a. auch der Präfekt Herr Juillard, den Bischof. Der Klerus der Stadt und der Umgebung wohnte vollzählig der Feier bei. Zahlreiche Delegationen vom Land und Bürgermeister der katholischen Dörfer waren bei der Feierlichkeit anwesend, während welcher ein grosser Chor gesungen wurde, den der elsässische Komponist Professor Erb eigens zu dieser Gelegenheit komponiert hat. Der Bischof war mit den Insignien der bischöflichen Würde bekleidet.

METZ UND UMGEBUNG

Ein Dementi.

Der H. Commissaire de la République schreibt uns: In einer nach dem Eisenbahnerstreik gehaltenen Versammlung hatte der Vorsitzende des Eisenbahnersyndikats Metz, H. Hasenfratz, erklärt, der Aumônier der Zivilgefägnisse, H. Abbé Bour, habe ihm zu seinem Erfolg gratuliert. H. Abbé Bour wurde erst nachträglich von dieser Erklärung in Kenntnis gesetzt. Er schreibt eben an den H. Commissaire de la République, um gegen diese „lügnerische Bestätigung" zu protestieren, hinzufügend: „Ich habe nie mit dem genannten Hasenfratz gesprochen, weder vor, noch während, noch nach dessen Einkerkerung."

General Mangin in Metz.

General Mangin ist gestern Abend 6,30 Uhr, in Begleitung der Frau Gemahlin, im Automobil hier eingetroffen und im Grand Hôtel abgestiegen. Der General und Frau Mangin haben in der Préfecture die Abendmahlzeit eingenommen. Heute werden sie unsere Stadt wieder verlassen.

Eisenbahn-Kommission für Elsass und Lothringen.

PARIS. — Das „Journal Officiel" veröffentlicht ein Dekret, das eine Eisenbahn-Kommission für das Netz von Elsass und Lothringen vorsieht.

50 Mark-Banknoten.

Der Gegenwert der bei der Reichsbankstelle Metz unter Lfd. N° 1—324 zum Umtausch eingereichten 50 Mk-Banknoten kann während der Dienststunden vormittags von 9—12 in Empfang genommen werden.

Neues Geld und neue Briefmarken in Deutschland.

Neue 50 Pfennig-Stücke sind in Deutschland in Zirkulation gebracht worden. Sie sind für 100 Millionen Mark geprägt worden. Neue Briefmarken und Postkarten werden demnächst eingeführt werden.

Universitätskurse in Metz.

Durch einen in der gestrigen Nummer des «Lorrain» erschienenen Leitartikel aus der Feder des Herrn Chanoine Collin erfahren wir, dass in den nächsten Tagen in Metz Universitätskurse über Literatur, Geschichte und Philosophie beginnen werden. Dieselben werden von einigen der hervorragendsten Professoren des «Institut Catholique» von Paris abgehalten werden. Die erste Vorlesung findet statt am Dienstag, den 21. Oktober, abends 8½ Uhr im Saal St. Bernard. Der Preis ist sehr mässig. Von Freitag ab sind Karten in den hauptsächlichsten Buchhandlungen zu haben. Es ist zu hoffen, dass sich die Kurse eines zahlreichen Besuches, auch seitens der Damenwelt, zu erfreuen haben werden.

Der Wert der elsässischen und lothr. Eisenbergwerke.

Die Stahlproduktion in Deutschland seit Kriegsende war folgende: im Januar 570000 metrische Tonnen, April 434000, im Mai 408000, im Juni 654000, im Juli 809000. Die monatliche Durchschnittserzeugung in Deutschland im Jahre 1917 betrug 1383000 Tonnen, im Jahre 1918 1147000 Tonnen. Diese Ziffern zeigen zur Genüge, welchen Wert der Besitz Elsass-Lothringens für Deutschland hatte.

Die Liquidation des sequestrierten Besitzes.

Das „Journal officiel" veröffentlicht das Gesetz vom 7. Oktober betreffend die Liquidation der unter Sequester stehenden Güter. Die Ermächtigung zur Liquidation erteilt der Präsident des am Ort der sequestrierten Güter befindlichen Gerichts vom Tage des inkrafttretens des Friedensvertrages an, der den Kriegszustand beendigt zwischen Frankreich einerseits und den Ländern, deren Staatsangehörige von der Sequestrierung betroffen werden, andererseits. Bei einem 100000 Francs Schätzungswert werden die Bedingungen erst nach Anhörung einer beratenden Kommission festgelegt. Während der beiden ersten auf die Verfügung des Präsidenten folgenden Wochen hat der Staat das Vorkaufsrecht zu dem von der Kommission festgelegten Minimalpreis. Der Staat kann kostenlos den Departements, Gemein en und öffentlichen Institutionen die von ihm erworbenen Güter abtreten. Eine Verfügung des Justizministers wird die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes bekannt geben.

Fleischbeschauerkursus.

Ein vierwöchentlicher Fleischbeschauerkursus wird am Montag, den 3. November, im Schlachthause Metz beginnen. Personen, welche wünschen, an diesem Kursus teilzunehmen, werden gebeten, ihr Aufnahmegesuch bis spätestens zum 25. Oktober an Herrn Haas, Directeur des Schlachthauses Metz, zu richten.

Die Kandidaten dürfen nicht unter 23 und nicht über 52 Jahre alt sein.

Landwirtschaftliche Winterschule

Die berufliche Ausbildung der Landwirtschaft treibenden Jugend dürfte eines der mächtigsten Mittel sein, die Landflucht zu verhindern.

Man liebt nur, was man kennt. Aus diesem Grunde sollen die landwirtschaftlichen Winterschulen und die sogenannten „Fermes-écoles" vermehrt werden. Die Metzer Winterschule ist rühmlich bekannt. Sie hat sogar während des Krieges ihren Unterricht fortgesetzt. Sie dürfte jetzt um so mehr auf zahlreichen Besuch rechnen, als der Unterricht in der Muttersprache erfolgt und neuen Forderungen entsprechend reorganisiert wird. Die Aufgaben der Landwirte sind zahlreicher und grösser als je; gründliche Kenntnisse tun not; tüchtige Ausbildung drängt sich auf: Eine gesunde Theorie ist das praktischste, was es gibt, sagt ein erfahrener Schulmann. Ein junger Landwirt, der über ein gesundes Wissen verfügt, wird — das unterliegt keinem Zweifel — anders zu Werke gehen, als der ahnungslose. Die Eröffnung der nächsten Kurse findet **Dienstag, 4. November,** 8 Uhr morgens statt. Anmeldungen nimmt der Direktor, Place St-Simplice, 16, entgegen.

Zucker aus Amerika.

Der englische Dampfer „City of Fairbury" ist aus Philadelphia mit 112000 Sack Zucker in Le Havre eingetroffen was die bedeutendste Zuckerladung ist, welche bis jetzt in Le Havre eingetroffen ist.

(Ob wir auch etwas davon verspüren werden? Die Red.)

Der Hoch. Herr Bischof von Metz

ist gestern nach Paris gefahren, um morgen an der Feier der Konsekration der Basilika auf dem Montmartre teilzunehmen.

Priesterseminar.

Die Schüler des Priesterseminars sind am gestrigen Dienstag aus den Ferien zurückgekehrt. Ihre Zahl beträgt 139, 92 in der Abteilung für Philosophie und 47 in der Abteilung für Theologie.

Mitteilung der Postverwaltung.

Die Postverwaltung gibt bekannt: 1, dass der Dienst für Wortsendungen (Briefe und Postkarten) im Verkehr zwischen Frankreich und dem Rheinland wieder aufgenommen ist, 2, dass im Verkehr mit Belgien der Betrieb jetzt auf allen Postämtern gewährleistet ist

Bei dieser Gelegenheit wird daran erinnert, dass die Bestimmungen des Gesetzes vom 5. April 1918 betreffs der Regelung der Kapitalausfuhr noch in Kraft sind.

Erpressungsversuche.

Samstag nachmittag durchwanderten drei Individuen, die sich als Schirm- und Korbflicker ausgaben, die Strassen Plantières, fanden jedoch nirgends Arbeit. Sie besuchten unter anderm eine Wirtschaft, wo sie unter Androhung, alles kurz und klein zu schlagen, die Summe von fünf Francs zu erpressen suchten. Sie konnten ihre Forderung aber nicht durchsetzen, da bald ein ungerufener Besucher erschien und dem Erpressungsversuch ein jähes Ende bereitete. Während die Gauner diesmal auffallend genügsam waren, stellten sie in einem anderen Haus ganz andere Forderungen. Sie drohten einen friedlichen Bewohner namens Peters zu erschlagen falls ihnen die Summe von 40 Francs für angebliche Reparaturen nicht ausbezahlt würde. Die Erpresser wurden von der Polizei festgenommen und in Nummer Sicher verbracht. Vom Commissar wurde gegen sie ein Strafverfahren eingeleitet.

Schneefall.

In den Vogesen gingen am Samstag grössere Schneemassen nieder, sodass alle höheren Regionen ein winterliches Bild angenommen haben. Auf dem Donon-Plateau lag der Schnee 5 Zentimeter. Somit hat also der Winter bereits seine zweite Visitenkarte abgegeben. Bei der dritten wird er jedenfalls ernst machen, diesmal ganz besonders grosse Sorgen gerade für die ärmeren Familien mit sich bringend.

Auch in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) schneit es seit Samstag in dichten Flocken.

Leichenfund.

Am Dienstag früh wurde der Kommissar der 2. Sektion davon benachrichtigt, dass ein Körper zwischen Jungferwehr und Pulverinsel in der Mosel treibe und durch ein Boot festgehalten werde. Es war der Rumpf einer Frau, der sich anscheinend erst kurze Zeit im Wasser befand. Kopf, Arme und Beine waren vom Körper abgetrennt. Nichts lässt auf die Identität der Person schliessen.

Ein falscher Poilu.

Hier wurde ein als *Poilu* verkleideter Deutscher, der sich als Elsässer ausgab und in's revolutionäre Horn blies, von der Polizei festgenommen und in's Gefängnis abgeführt.

Verhaftungen.

Die Individuen Trapp Marcel, 24 Jahre alt, Kieffer Charles, 22 Jahre alt, Barthelme Emil; 30 Jahre alt, wurden wegen Diebstahls im Bahnhofe Sablon verhaftet. Die Marder hatten es besonders auf Sardinen und Schokolade abgesehen; sie verschafften sich auf diese Weise die Möglichkeit, zu ihren Mahlzeiten auch Nebengericht u. Nachspeise zu nehmen.

Polizeibericht.

Swiniaskt Max, Verhaftungsbefehl des Staatsanwalts, 17 Jahre alt, schon 5—6 mal verhaftet, bekannter Landstreicher, rue Chambière 43. — Kramer Henri, 17 Jahre alt, kam ohne Papiere aus Frankfurt a. M — Kohler Joseph, 26, rue du Champé, 21 Jahre alt und Segula Jean von Hochatzenheim (Els.), 20 Jahre alt, wegen Umherstreifens. — Kölsch Louis, 23 Jahre alt aus Strassburg wegen Diebstahls. — Späth Joseph, 17 Jahre alt, aus Devant-les-Ponts wegen Messerstechens. Dieses Individuum hielt ein Kind an, liess es von seinem Rade absteigen und forderte Feuer von ihm, um seine Zigarette anzuzünden. Als der Vater des Kindes dazwischen trat, zog Späth sein Messer und verwundete den Vater des Kindes, der ins Spital verbracht werden musste. — Bedouille Felicie, 33 Jahre alt, von Pompey, wegen Diebstahls. — Krüper Hermann, rue Mazelle, 35 Jahre alt, Entwendung von sequestrierten Gegenständen.

Amtliche u. nichtamtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

PARIS, 14. Oktober. — Die Zivil- und Militärpersonen französischer Nationalität der befreiten Gebiete oder Evakuierten der besagten Gebiete und die der französischen Armee angehörenden und nach dem Waffenstillstand in die Heimat entlassenen Kriegsgefangenen, die eine auf das Schatzamt ausgestellte Quittung in Händen haben, um zu konstatieren, dass sie nach dem Waffenstillstand eine Umwechslung deutschen Geldes vorgenommen haben, sind eingeladen, mit ihren Quittungen und Ausweispapieren versehen in der Zeit vom 15. Oktober bis 16. November einschliesslich bei folgenden Kassen zu erscheinen: Allgemeine Finanzverwaltung, Einnehmerei, Steuerkasse, um gegebenenfalls die Ergänzungssumme zu erheben, die ihnen zusteht.

• • •

Anmeldung von Lehrlingen.

Die Meister und Kaufleute der Stadt, welche Lehrlinge beschäftigen, werden aufgefordert, sie bis zum 18. Oktober auf dem Commissariat central de police, rue des Trois-Boulangers 4, Zimmer 10, anzumelden, gleichzeitig auch deren Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Geburtsort anzugeben.

Le Commissaire central:
gez.: Peney.

Verbot.

Der General-Platzkommandant von Metz erinnert daran, dass es jeder dem Heere fremden Person absolut untersagt ist, Militärgrundstücke zu betreten, ganz besonders den Uebungsplatz von Frescaty, wo zum Nachteil des Staates zahlreiche Diebstähle begangen werden.

Le Général-Commandant:
p. o.
Le Chef d'Etat-Major.
(unterzeichnet).

SPORT

J. O. M. 1 gewinnt 4 : 1 gegen Sport-Club „Orne" Amneville I

in Metz (Halbzeit 3 : 1.)

Zum langersehnten Retourwettspiel der obengenannten Vereine trafen sich dieselben am vergangenen Sonntag, den 12. 10. auf dem hiesigen Sportplatze.

Punkt 3 Uhr eröffnet J. O. M. durch Anstoss das Spiel. Beide Mannschaften setzen ein rasendes Tempo ein. In der 15. Minute konnte der Zenterstürmer von J. O. M. den ersten Erfolg buchen. Dadurch angefeuert, findet sich Amnéville gut zusammen und konnte gleich darauf ausgleichen. In der 25. Minute gelang es dem Halbrechten von J. O. M. durch flachen unhaltbaren Ball den zweiten Erfolg für J. O. M. zu verzeichnen. Kurz vor Seitenwechsel gelang es wiederum dem Halbrechten zum dritten Male mit Erfolg einzusenden. (Halbzeit 3—1 für J. O. M.)

Nach Halbzeit strengt sich Sp. Orne merklich an um ein besseres Resultat herauszuholen doch J. O. M. weiss geschickt jeden Angriff zu unterbinden. Kurz vor Schluss gelang es dem Mitteläufer von J. O M. durch einen schönen wohlplazierten Ball in die linke Torecke den vierten Erfolg unhaltbar zu treten. Bei Schlusspfiff stand das Spiel 4—1 für J. O. M. Schiedsrichter gut.

Am kommenden Sonntag spielt J. O. M. I in Metz auf dem Sportplatze rue de Verdun gegen U. Sp. Hayange I das Retourwettspiel.

J. O. M. II spielt unentschieden gegen U. Sp. Moyeuvre-Grande I 1 : 1 (Halbzeit 1 : 1).

— Am gleichen Sonntag trafen sich die II. Mannschaft J. O. M. gegen I. Mannschaf Moyeuvre-Grande in Moyeuvre.

Um 3,15 Uhr begann das Spiel mit Anstoss J. O. M., die sofort ein lebhaftes Tempo einsetzte. In der 15. Minute gelang es den Halblinken von U. S. Moyeuvre geschickt durchzubrechen und erfolgreich einzusenden. 10 Minuten später gelang es dem Metzer Halblinken durch schönen Schuss auszugleichen (Halbzeit 1 : 1)

Nach Halbzeit war sofort die Ueberlegenheit von J. O. M. zu sehen, der Kampf wogte immer vor dem Tore von U. S. Moyeuvre, doch blieb das Spiel unentschieden bis zum Schlusspfiff.

Von U. S. Moyeuvre ist besonders der Tormann und der Zenterstürmer zu erwähnen. Schiedsrichter parteiisch.

J. U. M. III spielt unentschieden gegen U. Sp. Thionvilloise III (1 : 1). Die III. Mannschaft J. O. M. traf sich in Thionville zum Retourspiel mit der III. Mannschaft Thionville.

Beide Mannschaften führten ein schönes gleichwertiges Spiel, doch konnte eine Entscheidung nicht fallen. Bekanntlich hat am Sonntag vorher Thionville hier in Metz durch einen Elfmeter gewonnen. Das Entscheidungsspiel wird noch näher bekanntgegeben.

PROVINZ-NACHRICHTEN

Lothringen und Elsass

VIGY. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag inspizierten zwei gut gekleidete Individuen die vom Notar und vom Arzt bewohnten Häuser, Da aber das Fenster einer Nachbarin beleuchtet war, die bis 2 Uhr nachts bügelte, entfernten sie sich. In derselben Nacht liessen sich zwei Männer, die sich als Polizeibeamte ausgaben, die Türe der Wirtschaft Polu die in Avancy öffnen, und da sie im Hause waren, zogen sie ihre Revolver und liessen sich durch die Wirtsleute deren Wertpapiere aushändigen. Am Donnerstag früh fand man eine grosse Leiter, die von einem Bauernwagen genommen worden war, an das Haus des Notars angelehnt und auf dem Boden eine Feile, mit der ein Telephondraht entzwei geschnitten worden war. Man geht nicht fehl in der Annahme, dass die Banditen vor ihrer Operation das Haus des Notars isolieren wollten. In den beiden Fällen handet es sich jedenfalls um dieselben Uebeltäter.

CONDÉ-NORTHEN — Maul- und Klauenseuche. — In Pontigny, Gemeinde Condé-Northen, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Pontigny ist als Sperrgebiet, Condé-Northen, Verize, Vaudoncourt, Loutremange als Beobachtungsgebiet erklärt. Die Ausfuhr von Schlacht- und Zuchtvieh aus Pontigny ist verboten. Die Ausfuhr aus dem Beobachtungsgebiet ist nur für Schlachtvieh mit Genehmigung des Kreistierarztes gestattet.

THIONVILLE Für Audun-le-Roman sind bei der Bank Zimmer und Houncheringer in Thionville (Cour du Chateau Nr. 2) bis jetzt 23700 Fr. durch Souscriptionen der Gemeinden und 68927,31 Fr. durch Kollekten, zusammen 92627,31 Fr.

GEMEINDERAT. Dem Bericht der Gemeinderatssitzung vom 13. Oktober entnehmen wir folgendes: Die Generaldirektion der Eisenbahnen in Strassburg teilt auf den Protest des Gemeinderats hin mit, dass nur das Maschienenbauamt mit etwa zehn Angestellten von Diedenhofen nach Metz verlegt worden ist.

In einem Briefe, den Herr Francis Petit, Administrateur von Thionville-Est, dem Gemeinderat übersendet, teilt Herr Mirman in Metz mit, dass er in der Frage nicht zuständig sei, dass aber die Verwaltung für die Verlegung sicherlich schwerwiegende Gründe gehabt habe.

Seit Einzug der Franzosen hat die Stadt für Uebernahme von Restaurants und Cafés die Summe von 11332 Fr. eingenommen.

AUMETZ. — **Raubmord.** Als der in den Kolonien an der Lüdelinger Strasse wohnende Grubenarbeiter Walscheid am Freitag nachmittags um 2 Uhr von der Arbeit zurückkehrte, fand er nach langem Suchen und Fragen nach seiner Frau dieselbe endlich im Keller in einer Blutlache liegend. Eine tiefe Hiebwunde im Kopf liess keinen Zweifel mehr aufkommen, schreibt man der „Lothr. Vztg.", dass es sich um einen schrecklichen Mord handelte. Zu Füssen der Leiche lag noch das Beil, daneben ein Knüppel. Der gesammte Geldbetrag (6000 Mk) der armen Leute ist fort. Der Täter muss genau unterrichtet gewesen sein über die Verhältnisse. Die Familie wollte in den nächsten Tagen, weil Saarländer, Aumetz verlassen, die gestohlene Summe stellt den Erlös für ihre verkauften Möbel dar. Die hier stationierten Gendarmen begaben sich sofort an den Tatort. Den ganzen Tag über trieben sich zwei Individuen im Ort herum, die niemand kannte; ob sie an dem Morde interessiert waren, weiss man nicht. Einige Leute von hier wollen den Mörder gesehen haben, wie er eiligst in der Richtung auf die Luxemburger Grenze sich davonmachte. Es ist überhaupt nicht mehr gemütlich in dieser Ecke, wo so viele Morde vorkommen in letzter Zeit. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Täter zu erwischen.

FORBACH. — Gegen die Wucherer und Schleichhändler veröffentlicht der Kreisverwalter von Forbach, Herr Adam, einen Aufruf, in dem es heisst:

„Kaum war bekannt, dass den Bergleuten höhere Löhne bewilligt werden sollten, als auch schon einzelne Geschäftsleute über Nacht die Preise für Lebensmittel und Waren steigerten. Ich besitze bestimmtes Beweismaterial über derartige Vorfälle, die ich hiermit öffentlich brandmarke. Ebenso haben gewisse Geschäfsleute sofort den Petroleumpreis erhöht, als anlässlich des neuerlichen Streiks die elektrische Beleuchtung versagte

Unter den gegenwärtigen Teuerungsverhältnissen, der geschäftlichen und sozialen Krisis, sind derartige Vorkommnisse nicht nur an und für sich verdammenswert, sie bilden auch eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die öffentliche Sicherheit, indem sie das allgemeine Unbehagen noch schüren und fördern.

Ich mache ihre Urheber auf die grosse Verantwortung aufmerksam, die sie auf sich laden. Ich appelliere an ihr Gewissen, damit sie aufhören mit ihrem wucherischen Treiben, welches die Allgemeinheit sich nicht länger gefallen lassen will, und dessen Folgen nicht zu übersehen sein werden, wenn nicht bald Einhalt geschieht

Sollte dieser Appell von denen nicht gehört und verstanden werden, die den ehrlichen Namen eines Händlers oder Kaufmanns nicht verdienen, weil sie meistens gewissenlose Schleichhändler oder schamlose Schmuggler sind, dann sollen sie wissen, dass ich sie mit aller Strenge verfolge und vor die Gerichte bringe. Ebenso werde ich aber auch jeden Angriff auf das Eigentum und die Person zu unterdrücken wissen.

Endlich mache ich deutsche Staatsangehörige darauf aufmerksam, dass jeder, der sich des Wuchers, des Schmuggels, der Preistreiberei schuldig macht oder sich an Ausschreitungen beteiligt, sofort verhaftet, den Gerichten überliefert und sodann ausgewiesen wird."

BOULAY. — Durch Verfügung des Herrn Recteur d'Académie von Strasbourg ist Herr Hocquard, bisher Inspecteur primaire des Kreises Boulay, auf seinen Antrag zum Professor an dem Lehrerseminar in Montigny-lès-Metz unter Belassung im Cadre der Inspecteurs primaires befördert worden.

Für die verheerten Gebiete. — Der Aufruf, welchen Herr Guir, Präsident des landw. Kreisvereins Boulay zugunsten unserer Mitbrüder aus dem verheerten Gebiete des Kreises Château-Salins erlassen hat, hatte bis jetzt gute Erfolge. Eingezahlt wurden bisher aus: Coume 335,50 Fr., Dalstein 170 Fr., Denting 295 Fr., Eblange 200 Fr., Falck 65 Fr., Hinckange 300 Fr., Niederwisse 115 Fr., Piblange 100 Fr., Villing 120 Fr., Voelfling 50 Fr., Summa 1750,50 Fr. welcher Betrag dem Präsidenten des landw. Kreisvereins Chateau-Salins, Herrn Bastien, übergeben wurde

Wir zweifeln nicht daran, dass diese Suskription auch in den übrigen Gemeinden des Kreises die besten Resultate haben wird.

SARREBOURG. — **Butter in Hülle.** Am Montag abend gelang es der Polizei, einem Schleichhändler auf die Spur zu kommen. Derselbe hatte zirka 100 Pfund Butter. Letztere wurde beschlagnahmt und am nächsten Tage öffentlich verkauft.

HAARBERG. — Wie der «Saarb. Ztg.» gemeldet wird, wurde am Samstag abend ein Einwohner von Haarberg auf dem Heimwege bei Sitifort von einem Fremden angegriffen und niedergeschlagen. Nach längerer Zeit kam der Ueberfallene wieder zu sich und konnte sich mit vieler Mühe nach Hause schleppen. Der Uebeltäter ist spurlos verschwunden. Die Polizei ist auf der Suche

VALLERYSTHAL — Vermisst — Gefallen.) Diese Tage kamen hier zwei Reisende an, mit tiefernsten Gesichtszügen. Sie frugen beim Bahnhofsvorsteher nach dem Massengrab 9, das auf einer Anhöhe unseres Ortes liegt. Sie erklärten, dass sie einen Bruder hätten, der seit August 1914 vermisst sei und der in der Nähe unseres Ortes gekämpft haben soll. Der Bahnhofsvorsteher zeigte den Reisenden den Weg. Auf dem Massengrab 9 angelangt, konnten sie wohl lesen: 63 Deutsche, 10 Franzosen, über das Regiment des Bruders, das 169. Inf.-Regt., fanden sie aber keine Angaben. Wohl fanden sie das Kreuz eines Leutnants des 111. Inf.-Rgts. und des 99. Inf.-Regts. auf dem Grabe. Enttäuscht verliessen sie das Massengrab. Sie gingen nun zum Herrn Bürgermeister und baten um Einsicht in die Liste der Gefallenen. In dieser Liste fanden sie nun tatsächlich den vielgesuchten und vielbeweinten Bruder; neben der Nummer seiner Erkennungsmarke, Nr. 253, fanden sie ganz deutlich geschrieben auch seinen Namen: Rene Hüttenschmitt aus Mülhausen, gefallen am 20. 8. 1914, Res. der 11. Komp. 169 Infanterie-Regt. Der Bürgermeister war glücklich, dem Bruder und der Schwester des Gefallenen endlich einmal Aufklärung über sein Schiksal geben zu können. Er bemerkte zugleich, dass noch mehrere Vermisste in dem Grabe ruhen, deren Angehörige von ihrem Regiment keine Nachricht erhielten. Ein Beweis mehr, wie gleichgültig man beim deutschen Vormarsch über die Verwundeten und Toten hinwegging. Den lieben Angehörigen könne er aber versichern, dass das Grab stets geschmückt und unterhalten wird, zum Troste für dieselben.

STRASBOURG. — Empfang des neuen Strassburger Bischofs. — Am Montag Nachmittag rüstete sich das katholische Strassburg zum Empfang des neuen Strassburger Bischofs. Ein unabsehbarer Zug von Gesang-, Turn- und Musikvereinen, von Schwesternabteilungen und andern religiösen Gemeinschaften jeder Art von Studenten, von zahlreichen Schul- und Waisenkindern hatte sich zusammengefunden. Die Zugteilnehmer kamen aus allen Gegenden des Unterelsass, darunter eine unabsehbare Schar von Geistlichen. Beim Eintritt in die Stadt, der sich unter Glockengeläute vollzog, wurde der Bischof von Generalvikar Jost unter Assistenz von Chanoine Schikélé und Chanoine Müller-Simonis sowie von Lieutenant-Colonel Nogès begrüsst. Er begab sich hierauf ins Münster.

— Die Explosion eines Gaskessels der städtischen Gasanstalt brachte Dienstag früh 6 Uhr die ganze Umgebung in grosse Aufregung. Den Feuerschein sah man von weither.

MULHOUSE. — Tödlicher Unfall. — Nach 12 Uhr nachts wurde der 33 Jahre alte Edouard Gaechter in der Colmarerstrasse von einem Auto umgeworfen und erlitt innere Verletzungen. Vom Feuerwehrposten nach dem Hasenrain verbracht, starb er morgens um 8 Uhr.

— Brand. Samstag Abend nach 6 Uhr brach in der Backstube der Bäckerei Bach, Lutterbacherstrasse 13, Feuer aus Beim Eintreffen des Feuerwehrpostens stand das Gebäude nebst dem angrenzenden Holzschuppen und der Malerwerkstatt in Flammen. Das Feuer konnte vom Feuerwehrposten und den inzwischen benachrichtigten Mannschaften der Weckerlinien gelöscht werden. Die angrenzenden Wohnhäuser, die teils schon Feuer gefangen hatten, konnten nach harter Arbeit gerettet werden. Gegen 9 Uhr abends konnte die Feuerwehr abrücken.

ALTKIRCH. — Ein Raubmordversuch. — Vor einigen Tagen überfiel im Zuge zwischen Belfort und hier ein Unbekannter einen jungen Mann aus Brunstatt in einem Abteil. Schon hatte er sich über sein Opfer gestürzt und das Messer erhoben, als aus einem benachbarten Abteil ein Herr aus Mülhausen zu Hilfe eilte und dem Unhold das Messer entriss, der sodann überwältigt und zwei im Zuge mitfahrenden Gendarmen in Gewahrsam gegeben wurde Beim Aussteigen in Altkirch liessen die Beiden aber den Verbrecher entwischen, sodass jede Spur von ihm fehlt. Die beiden nachlässigen Beamten wurden ihres Dienstes enthoben.

Personalnachrichten.

Schulwesen.

Als suppléants wurden folgende Lehrer ernannt: Die HH. Joseph Meyer nach Heining, Gabriel Poire nach Hinckange, Alfons Steck nach Many, Charles Ziegler nach Loutremange, Emile Heistroffer nach Gomelange, Grosset nach Thicourt und Joseph Gebus nach Kreuzwald.

Vermischtes

Starke Zunahme der tuberkulösen Erkrankung in Deutschland.

Deutschland verzeichnet hauptsächlich infolge der Unterernährung einen bedrohlichen Anstieg der Tuberkulose, den Dr. Hamel-Berlin zahlenmässig feststellte. In den deutschen Städten mit mehr als 15000 Einwohnern, die etwa drei Achtel der Gesamtbevölkerung Deutschlands ausmachen, starben von der Zivilbevölkerung im Jahre 1913 rund 40300, im nächsten Jahre 41730, dagegen 1917 rund 68000 und 1918 rund 74000 Personen. Das weibliche Geschlecht ist an der Zunahme stärker beteiligt als das männliche. Auch auf dem Lande hat die Sterblichkeit an Tuberkulose zugenommen. Leider muss festgestellt werden, dass es sich nicht nur um ein schnelleres Absterben handelt, sondern dass auch die Erkrankungen selbst zunehmen und bösartiger verlaufen. Die Bekämpfung der Tuberkulose ist im Interesse der Volksgesundheit so wichtig, dass die Fürsorgestellen überall rege Unterstützung verdienen.

Ein Unterseebot vor Christi Geburt.

„Excelsior schreibt: Ein im 4. Jahrhundert n. Chr. Geb. lebender chinesischer Taoistenpriester schreibt in seinen Werken über die Regierung von Chi—Hoang—Ti, der von 221 bis 210 vor Christi regierte: Das Volk von Yuen—Ku kam nach China in einem lo—chau (Schiff in Form einer spindelförmigen Muschel), mit dem es möglich war, beinahe in der Tiefe des Meeresgrundes zu fahren, ohne dass Wasser eindrang. Man nannte es lun—po—chau, d. h. Schiff ohne Wellen.

800 Ortschaften ohne Licht und Kraft

Lübeck. — Die Lübecker Ueberlandzentrale, die über 800 Ortschaften in Schleswig-Holstein und Mecklenburg versorgt hat die Stromlieferung wegen Kohlenmangel einstellen müssen. Infolgedessen sind alle Betriebe ohne Licht und Kraft, und die Landwirte können vorläufig nicht mehr dreschen. In Lübeck ist der gesamte Strassenbahnverkehr stillgelegt.

• • •

Trier. — Blutat. In Köwerich versuchte ein junger Mann auf einen in Fahrt befindlichen Zug zu springen, wovon ihn zwei Beamte zurückzuhalten suchten. Der junge Mann zog daraut einen Dolch und verletzte einen Zugführer und einen Schaffner lebensgefährlich.

Trier. — Wegen Banknotenschmuggels wurde ein Mann aus Luxemburg hier festgenommen und dem Gericht vorgeführt. Er hatte eine grössere Summe Geld in deutschen Banknoten in seinem Besitze. Seine Ergreifung erfolgte in dem Augenblick, als er im Begriffe stand, am Südbahnhof den Luxemburger Zug zu besteigen.

Der Chefredakteur: G. Thouillier